

Thema: Es regnet, es regnet... – Von Mai bis September ist Starkregensaison

Umfrage: 0:27 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Endlich ist Frühling, es wird wärmer, das Wetter schöner und wir können die Zeit draußen so richtig genießen. Doch, was viele so gar nicht auf dem Schirm haben: Jetzt startet auch die sogenannte Starkregensaison. Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, was sich da wohl dahinter verbirgt!

Frau: „Ich glaube, wenn es dauerhaft regnet.“

Mann: „Wenn Sie wirklich das Gefühl haben, Sie sind nach drei Meter bis auf die Haut durchnässt, dann haben Sie also wirklich so ein Starkregenereignis.“

Frau: „Eine Saison, in der es sehr, sehr viel regnet und mittlerweile ja auch hier in Mitteleuropa.“

Mann: „Ja, Starkregen würde ich grundsätzlich sagen, wenn es permanent an einem Stück über mehrere Tage durchregnet.“

Frau: „Ich weiß es wirklich nicht. Es regnet dauerhaft am Tag acht bis zehn Stunden durch?“

Abmoderationsvorschlag: Was es mit der Starkregensaison auf sich hat und worauf Sie da unbedingt achten sollten, verrät Ihnen gleich Bernd Engelen von der Zurich Versicherung.



Thema: Es regnet, es regnet... – Von Mai bis September ist Starkregensaison

Beitrag: 2:11 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die meisten Leute freuen sich wie Bolle auf den sogenannten Wonne-Monat Mai. Denn da startet traditionell die Freibadsaison, außerdem sind wirklich spätestens dann auch alle Freisitze und Biergärten offen. Was viele nicht wissen: Im Mai startet auch die Starkregensaison und die hat es aufgrund des Klimawandels ganz schön in sich und sorgt immer häufiger für Überschwemmungen und Schäden. Mehr dazu verrät uns jetzt meine Kollegin Jessica Martin.

Sprecherin: Mit steigenden Temperaturen nimmt die Gefahr extremer Niederschläge zu. Besonders in der Zeit zwischen Mai und September kommt es zu sogenanntem Starkregen, bei dem Regenmengen von mehr als 40 Liter pro Quadratmeter in der Stunde möglich sind. Das kann zu schweren lokalen Überflutungen führen, erklärt Bernd Engeli von der Zurich Versicherung.

O-Ton 1 (Bernd Engeli, 22 Sek.): „Das hat nicht nur was mit der Lage an Flüssen oder auch Bächen zu tun, die anschwellen können, sondern auch wie versiegelt die Flächen sind oder ob es lange sehr, sehr trocken war, sodass der Boden nicht mehr wasseraufnahmefähig ist. Deshalb gilt: Alle, die eine Immobilie besitzen oder auch gerade bauen, sollten beim Hochwasserschutz direkt mitdenken und notwendige Schutzmaßnahmen einplanen.“

Sprecherin: Zum Beispiel Flächen, wo Wasser einfach versickern kann. Außerdem Kellertreppen und Lichtschächte überprüfen und nachschauen, ob die Kellerfenster dicht sind. Und dann ist natürlich der richtige Versicherungsschutz das A und O.

O-Ton 2 (Bernd Engeli, 21 Sek.): „Die klassische Wohngebäudeversicherung beinhaltet in der Regel Gefahren wie Feuer, Überspannungsschäden oder Leitungswasserschäden. Das ist auch zweifellos gut und richtig, aber Schäden durch Starkregen beziehungsweise Überschwemmung müssen entweder explizit eingeschlossen sein oder durch eine zusätzliche Elementarschutzversicherung abgedeckt werden.“

Sprecherin: In Deutschland ist übrigens bislang nur etwa die Hälfte aller Wohngebäude umfassend gegen Naturgefahren abgesichert. Dabei lässt sich die Elementarversicherung ganz einfach als Zusatzbaustein zur Wohngebäude- oder Hausratversicherung abschließen. Und in Zeiten des Klimawandels und sich häufenden Naturkatastrophen macht das auch Sinn.

O-Ton 3 (Bernd Engeli, 33 Sek.): „Eine Elementarschadenversicherung in der Wohngebäudeversicherung deckt beispielsweise Schäden durch Starkregen, die im Haus entstanden sind – also durch Überflutung des Kellers oder des Erdgeschosses beispielsweise. Die Versicherung zahlt dann immer die Reparaturen oder auch die Trockenlegung und Sanierung oder, wenn es ganz schlimm gekommen ist, sogar den kompletten Wiederaufbau des Hauses. Und dann gibt es noch den Elementarschutz in der Hausratversicherung, da werden dann alle Gegenstände ersetzt, die durch diese Naturgefahrenschäden unbrauchbar geworden sind.“

Abmoderationsvorschlag: Auf den Schäden und den damit verbunden finanziellen Folgen von extremen Wetterereignissen will nun wirklich niemand sitzen bleiben! Am besten Sie checken gleich mal, ob Sie rundum abgesichert sind. Mehr zum Versicherungsschutz für Elementarschäden finden Sie unter Zurich.de.



Thema: Es regnet, es regnet... – Von Mai bis September ist Starkregensaison

Interview: 3:18 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Die meisten Leute freuen sich wie Bolle auf den sogenannten Wonne-Monat Mai. Denn da startet traditionell die Freibadsaison, außerdem sind wirklich spätestens dann auch alle Freisitze und Biergärten offen. Was viele nicht wissen: Im Mai startet auch die Starkregensaison und die hat es aufgrund des Klimawandels ganz schön in sich und sorgt immer häufiger für Überschwemmungen und Schäden. Mehr dazu verrät uns jetzt Bernd Engelien von der Zurich Versicherung, hallo.

Begrüßung: „Ich grüße Sie, hallo!“

1. Herr Engelien, was genau verbirgt sich denn hinter der Starkregensaison?

O-Ton 1 (Bernd Engelien, 21 Sek.): „Ja, es ist so, dass mit steigenden Temperaturen die Gefahr extremer Niederschläge einfach zunimmt. Und die können dann zu Überschwemmungen und Hochwasser führen. Und bei Starkregen sind Regenmengen von mehr als 40 Liter pro Quadratmeter in der Stunde möglich und diese Ereignisse treten in aller Regel in den Sommermonaten – also ungefähr zwischen Mai und September - auf.“

2. Starkregen ist also besonders für die gefährlich, die an großen Flüssen wohnen?

O-Ton 2 (Bernd Engelien, 31 Sek.): „Ja, das ist tatsächlich so ein typischer Trugschluss, denn Starkregen kann prinzipiell überall auftreten und zu schweren lokalen Überflutungen führen. Und das hat nicht nur was mit der Lage an Flüssen oder auch Bächen zu tun, die anschwellen können, sondern auch wie versiegelt die Flächen sind oder ob es lange sehr, sehr trocken war, sodass der Boden nicht mehr wasseraufnahmefähig ist. Deshalb gilt: Alle, die eine Immobilie besitzen oder auch gerade bauen, sollten beim Hochwasserschutz direkt mitdenken und notwendige Schutzmaßnahmen einplanen.“

3. Wie kann ich mein Haus denn richtig schützen?

O-Ton 3 (Bernd Engelien, 30 Sek.): „Beim Bauen sollte die Gefahr eines Starkregenereignisses immer mitgedacht und eingeplant werden. Das heißt: Alle Flächen sollten erhalten bleiben, wo auch Wasser einfach mal versickern kann. Bereits bestehende Gebäude sollten auch nachgerüstet werden. Und das bedeutet, man muss mal nachschauen wie sind meine Kellertreppen gestaltet, wie sind die Lichtschächte gestaltet und wie dicht sind meine Kellerfenster. Und natürlich muss man auch mal in die Papiere schauen. Habe ich tatsächlich den richtigen Versicherungsschutz für solche Starkregenereignisse.“

4. Welche Versicherung deckt denn Schäden durch Starkregen ab?

O-Ton 4 (Bernd Engelien, 34 Sek.): „Ja, das ist ein guter Punkt, da muss man auch ganz genau hingucken. Denn die klassische Wohngebäudeversicherung beinhaltet in der Regel Gefahren wie Feuer, Überspannungsschäden oder Leitungswasserschäden. Das ist auch zweifellos gut und richtig, aber Schäden durch Starkregen beziehungsweise Überschwemmung müssen entweder explizit eingeschlossen sein oder durch eine zusätzliche Elementarschutzversicherung abgedeckt werden. Übrigens: Deutschlandweit ist bislang nur etwa die Hälfte aller Wohngebäude umfassend gegen Naturgefahren abgesichert. Das heißt es lohnt wirklich, da mal genauer hinzuschauen.“



5. Was genau ist eine Elementarversicherung?

O-Ton 5 (Bernd Engelen, 28 Sek.): „Um es ganz kurz zu erläutern: Die Elementarversicherung ist eine ergänzende Versicherung, die als Zusatzbaustein der Wohngebäudeversicherung oder auch der Hausratversicherung abgeschlossen werden kann. Sie schützt vor Schäden, die durch Naturkatastrophen verursacht wurden und die man als Elementarschäden bezeichnet. Das ist leider ein Phänomen, das in Zeiten des Klimawandels immer häufiger zu beobachten ist. Und das wird jeder vielleicht auch aus den letzten Sommern kennen.“

6. Welche Schäden werden dann von der Versicherung bezahlt?

O-Ton 6 (Bernd Engelen, 34 Sek.): „Also, eine Elementarschadenversicherung in der Wohngebäudeversicherung deckt beispielsweise Schäden durch Starkregen, die im Haus entstanden sind – also durch Überflutung des Kellers oder des Erdgeschosses beispielsweise. Die Versicherung zahlt dann immer die Reparaturen oder auch die Trockenlegung und Sanierung oder, wenn es ganz schlimm gekommen ist, sogar den kompletten Wiederaufbau des Hauses. Und dann gibt es noch den Elementarschutz in der Hausratversicherung, da werden dann alle Gegenstände ersetzt, die durch diese Naturgefahrenschäden unbrauchbar geworden sind.“

Bernd Engelen von der Zurich Versicherung mit Infos zur anstehenden Starkregensaison. Danke Ihnen für diese Infos!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Auf den Schäden und den damit verbunden finanziellen Folgen von extremen Wetterereignissen will nun wirklich niemand sitzen bleiben! Am besten Sie checken gleich mal, ob Sie rundum abgesichert sind. Mehr zum Versicherungsschutz für Elementarschäden finden Sie unter Zurich.de.

